

eine Ursache, die zu einer ernsten Kritik an unserem Orts- und Kreisvorstand Anlaß gibt:

Die Funktionäre der unteren Parteileitungen Teucherns haben bis jetzt noch nie einen Arbeitsplan des Kreisvorstandes oder des Ortsvorstandes erhalten, wurden selten von den Schulungsthemen unterrichtet und erhielten kaum Bildungsmaterial

Wie sollen die unteren Parteiorgane aber planvoll und richtig arbeiten, wenn sie keine entsprechende Anleitung erhalten? Wie sollen sie eigene Arbeitspläne aufstellen, wenn Kreisvorstand und Ortsvorstand nicht die Basis dazu liefern?

Wenn der Ortsvorstand auch jeden Sonnabend sämtliche Funktionäre Teucherns zu einer Sitzung zusammenruft, so haben diese Sitzungen bis jetzt noch nicht viel dazu beigetragen, die Parteiarbeit zu beleben. Es wurde zwar viel geredet, aber wenig getan! Es wäre besser, der Ortsvorstand würde an diesen Sitzungen nur die Vorsitzenden der Stadtteile teilnehmen lassen, konkret die Aufgaben für die Arbeit der Ortsgruppe stellen und Bericht über die Tätigkeit der einzelnen Stadtteile entgegennehmen. Das würde erfolgreichere Parteiarbeit ergeben!

Gottfried Wennig, Teuchern

Was meinen der Ortsgruppenvorstand Teuchern und die Kreisleitung Weißenfels zu den kritischen Bemerkungen des Genossen Wennig? Die Redaktion

### Kritik — ohne Wirkung?

Der „Neue Weg“ betrachtet es als eine seiner Aufgaben, offene Kritik an den Schwächen und Mißständen in unserer Parteiarbeit zu üben, damit aus der Kritik nicht nur die kritisierten Genossen, sondern die ganze Partei lernen kann.

Für uns — und für unsere Leser — ist es aber von großem Interesse zu erfahren, wie unsere Genossen darangehen, die kritisierten Fehler zu überwinden. Wir stellen uns vor, daß unsere Genossen eine Kritik im „Neuen Weg“, dem Organ des Parteivorstandes, als eine ernste Angelegenheit auffassen.

Wir kritisierten, ohne je eine Antwort der betreffenden Parteiorganisation zu erhalten, in den Heften 5 bis 7

die Betriebsgruppe Treuhand-Transport, Berlin-Lichtenberg, die Betriebsgruppe des Kreispolizeiamtes Neustrelitz wegen politisch falscher Losungen;

die Kreisvorstände Oschersleben und Güstrow wegen der Duldung von Multifunktionären (mit der Aufforderung einzugreifen);

die Betriebsgruppe der Olympiawerke, Erfurt, wegen ihrer Unfähigkeit, die Arbeiter zu überzeugen;

die Venuswerke, Chemnitz, wegen der Fernhaltung der Frauen aus dem Funktionskörper in den Betrieben (86 Prozent Frauen in der Belegschaft);

einige Funktionäre der Zeisswerke, Jena, weil sie kommandieren, an Stelle zu überzeugen,

und wir fragten bei den Abteilungen Kultur und Erziehung an, was sie tun, um sich um die Konzertprogramme der Kurorchester zu kümmern.

In keinem dieser Fälle erhielten wir eine Antwort. Sollte etwa die Kritik wirkungslos geblieben sein? Wir glauben das nicht — aber warten noch immer auf Antwort.

Unmittelbare Antwort erhielten wir in Fällen, u. a. vom Wolfsschacht im Mansfelder Gebiet, wo unsere Kritik unberechtigt war (s. „Neuer Weg“, Heft 9), und

## WAS MUSS DER FUNKTIONÄR LESEN?

Schriftenreihe für den Parteiarbeiter Heft I

### „Die Organisationsarbeit der SED“

Dietz Verlag, geb. 0,60 DM

Vor uns steht jetzt die Notwendigkeit, in Verbindung mit den Neuwahlen die Organisationsarbeit der Partei auf die Stufe zu heben, die ihren heutigen Aufgaben entspricht. Die Schwächen unserer Organisationsarbeit sind lange Monate Gegenstand intensiver Diskussionen gewesen; auf der Organisationskonferenz der Partei am 7. und 8. Juni dieses Jahres wurde das Fazit dieser Diskussion gezogen; Walter Ulbricht legte in einem wegweisenden Referat die Linien unserer zukünftigen Organisationsarbeit klar. Kurz darauf, am 20. und 21. Juli, faßte der Parteivorstand die Entschliebung „Über die Verbesserung der Organisationsarbeit der Partei“, die Richtschnur für alle Einheiten unserer Partei ist.

Der Dietz Verlag hat jetzt als 1. Heft seiner neuen Schriftenreihe für den Parteiarbeiter das wesentlichste Material zu diesen Fragen zusammengestellt. Das Heft enthält die Referate Walter Ulbrichts und Paul Vemers auf der Organisationskonferenz der Partei und die Entschliebung des Parteivorstandes „Über die Verbesserung der Organisationsarbeit der Partei“.

Das Heft ist für jeden Funktionär unentbehrlich.

In der bekannten Reihe der kleinen Einzelschriften unserer marxistischen Klassiker erschienen im Dietz Verlag neu:

Lenin:

### Der Opportunismus und der Zusammenbruch der II. Internationale

24 Seiten / broschiert 0,30 DM

Ein Artikel, den Lenin 1916 für die Zeitschrift „Vorbote“, das theoretische Organ der Zimmerwalder Linken, in deutscher Sprache schrieb und der ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Opportunismus in der Arbeiterbewegung darstellt.

Lenin:

### Wie wir die Arbeiter- und Bauerninspektion reorganisieren sollen — lieber weniger, aber besser

32 Seiten / 0,30 DM

Der erste Teil dieser Schrift ist ein Antrag Lenins an den XII. Parteitag (1923).

aus dem Funkwerk Erfurt, dessen Betriebsgruppe wir wegen ungenügender Wachsamkeit gegen Schädlingsarbeit kritisiert hatten. In diesem Fall hatte der Bericht, der uns vorlag, offensichtlich die Dinge übertrieben. Unsere Genossen im Funkwerk versichern uns, daß sie sich bemühen, größte Wachsamkeit gegen Saboteure walten zu lassen.

Wir werden uns bemühen, uns recht bald persönlich von der Arbeit der Betriebsgruppe des Funkwerkes Erfurt zu überzeugen. Die Redaktion

Der zweite sein letzter Artikel („Prawda“,

4. März 1923). In diesem Artikel nimmt Lenin, ausgehend von der konkreten Aufgabe der Verbesserung der Arbeiter- und Bauerninspektion, zur Verbesserung des Staatsapparates überhaupt Stellung.

Stalin:

### Partei und Arbeiterklasse im System der Diktatur des Proletariats

31 Seiten / 0,30 DM

Ein Beitrag über die Rolle der Organisationen des Proletariats für die Diktatur des Proletariats und eine Klarstellung zwischen der Diktatur des Proletariats und der Diktatur der Partei. (In „Fragen des Leninismus“ enthalten.)

Stalin:

### Die Partei

24 Seiten / 0,30 DM

Eine Darlegung, wie die Partei des Proletariats, die Partei neuen Typus beschaffen sein muß. (In „Fragen des Leninismus“ enthalten.)

Stalin:

### Über einige Fragen der Geschichte des Bolschewismus

20 Seiten / 0,30 DM

Ein Brief Stalins an die Redaktion der Zeitschrift „Proletarskaja Revoluzija“, in dem er die Behauptung eines „Historikers“, Lenin und die Bolschewisten hätten die Gefährlichkeit des Zentrismus, des verkappten Opportunismus in der Vorkriegssozialdemokratie unterschätzt, widerlegt. (In „Fragen des Leninismus“ enthalten.)

Dr. Alfred Lemnitz:

### Unser Plan

Dietz Verlag / 56 Seiten / 0,80 DM

Die Wiedergabe eines Vortrags, in dem Genosse Lemnitz in sehr anschaulicher und populärer Weise einen Kommentar zum Zweijahrplan gibt, wobei er die Möglichkeiten und Auswirkungen des Plans auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschaft und unseres materiellen Lebens überhaupt erörterte. Die Schrift enthält eine Fülle von gutem Material für unsere Agitation und ist daher für jeden Genossen von großem Nutzen.